VGA Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e. V.
Arbeitgeberverband für das private Versicherungs-Vermittler-Gewerbe

140. Jahreshauptversammlung in Köln

Im Hause der DKV Deutsche Krankenversicherung in Köln fand am 08. und 09. Juni 2017 die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Assekuranzführungskräfte (VGA) statt. Nach den morgendlichen Sitzungen von Präsidium und Gesamtvorstand erhielten die Mitglieder des Verbandes am Nachmittag umfassende Informationen über den aktuellen Stand der Verbandsarbeit. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Assekuranzclubs Köln/Bonn, **Stefan Fassbender**, der den Mitgliedern einen Einblick in die Seelenlage der Kölner gab, ging VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** auf 140 Jahre VGA ein und erinnerte an die vielen Generationen von Mitgliedern, die sich in dieser Zeit für die Belange der Versicherungswirtschaft eingesetzt haben. Aktuell sei man als Führungskraft in besonderer Weise, so **Buß**, gefordert. Wenn es auch zum normalen Arbeitsalltag einer Führungskraft gehöre, Unternehmensentscheidungen mit zu tragen und umzusetzen, habe man in letzter Zeit aber in besonderer Weise feststellen müssen, wie viel Kraft die umzusetzenden Entscheidungen kosteten, so der VGA-Präsident. Daher sei gerade unter diesen Umständen die Arbeit des VGA als Branchen- und Führungskräfteverband unerlässlich, so **Buß**.



Hans-Ulrich Buß

Weiterhin berichteten **Claus Marcus Götte** aus dem Arbeitskreis Vermittler im VGA und Vizepräsident **Rainer Nicolas** aus dem Arbeitskreis Sprecherausschüsse des Verbandes. Darüber hinaus gab Verbandsdirektor **Oliver Mathais** seinen Bericht des Geschäftsführers, den wir nachstehend abdrucken:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder des VGA, zunächst einmal darf ich Sie auch von dieser Stelle sehr herzlich auf unserer 140. Jahreshauptversammlung hier im Hause der DKV über den Dächern Kölns begrüßen. Wie Sie sicherlich mitbekommen haben, wollte unser Gastgeber, die ERGO Versicherungsgruppe, die unserem Verband seit dem Jahr 2008 als Fördermitglied angehört, uns zunächst am Hauptsitz in Düsseldorf willkommen heißen. Aus logistischen Gründen ist es nunmehr so, dass wir hier in Köln, wo unser VGA bekanntlich seit vielen Jahrzehnten seinen Sitz hat, im 18. Stock der DKV Deutsche Krankenversicherung zusammen kommen, wo wir auch schon einmal im Jahre 2011 waren. Ich meine, es hätte uns schlimmer treffen können.

Meine Damen, meine Herren, beginnen möchte ich heute mit einigen persönlichen Anmerkungen. Wie Sie ja alle wissen – und unser Präsident – hat eingangs bereits daran erinnert, ist unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau **Franchetto,** von uns gegangen. Sie werden sich nicht wundern, dass mich dies als Geschäftsführer in besonderer Weise getroffen hat. Ich habe Frau **Franchetto** im Jahr 1999 kennen gelernt, anlässlich ihres ersten Vorstellungsgesprächs, das ich mit ihr geführt habe. Zu dem Zeitpunkt war es gerade ca. ein halbes Jahr her, dass mein geschätzter Vorgänger, Herr **Heinze**, den Verband in den Ruhestand verlassen und das Präsidium mir die Verantwortung der Geschäftsführung des VGA übertragen hatte. Somit begann für Frau **Franchetto** und mich gleichermaßen ein neues Kapitel unseres beruflichen Werdeganges. Schon sehr schnell merkte ich, aber ich glaube auch die Mitglieder des damaligen Präsidiums und die Mitglieder unseres Verbandes, dass hier nun jemand Teil des VGA geworden war, der seinen richtigen beruflichen Platz gefunden hatte. Und so begannen Jahre der Zusammenarbeit, die bis zuletzt für mich mit vielen positiven Attributen besetzt sind, beispielsweise mit Vertrauen, Loyalität, Hilfsbereitschaft, Pflichtbewusstsein, Unterstützung oder Engagement. Und wenn dieser gemeinsame Weg zwischendurch auch immer wieder Sorgen über die Zukunft mit sich brachte, kam oftmals noch Mut machen dazu; das stand nun im Arbeitsvertrag wahrlich nicht drin. Insofern war es für mich nicht wirklich überraschend – und ich habe das an anderer Stelle ja schon geschrieben, dass Frau **Franchetto** der Bitte nachkam, auch nach ihrer Pensionierung unserem Verband mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Das tat sie bis zuletzt - und jetzt vermissen wir sie.



Oliver Mathais

Meine Damen und Herren, bekanntlich informiere ich Sie in meinem Bericht immer über die Dinge, mit denen sich unser Verband seit der letzen Jahreshauptversammlung beschäftigt hat. Diese fand im letzten Jahr im Hause der Provinzial in Kiel mit besonderer Unterstützung unseres früheren Präsidenten, Herrn **Tomalak-Plönzke,** statt, der uns in seiner neuen Funktion als Vorstandsvorsitzender der ÖRAG einen fundierten Einblick in den deutschen Rechtsschutzversicherungsmarkt gab. Unser Vizepräsident **Ulrich Neumann** beschrieb in seinen Ausführungen zum Ende der Öffentlichen Veranstaltung, wie der Markt sich verändere. So werde

die Dunkelverarbeitung Standard und werde Personal und Kosten sparen; die Standardisierung erzeuge Transparenz und Vergleichbarkeit. Watson und ROBA Advisors ersetzten zunehmend die persönliche Beratung vom Mensch durch die Maschine. Während viele Betrachter beim Beschreiben dieser Entwicklungen in eine negative Stimmung verfallen, prognostizierte unser Vizepräsident, dass dies die Attraktivität der Branche steigern und es wieder spannend werde, in der Assekuranz zu arbeiten. Man breche auf in neue Zeiten und sei im Wandel von tradierten Geschäftsmodellen hin zur modernen Marktbearbeitung. Und wir Führungskräfte müssten diese Entwicklung gestalten, getreu dem Motto Wenn du eine Entwicklung nicht aufhalten kannst, setze dich an die Spitze der Bewegung. Ich finde, dass dies eine Empfehlung ist, die uns als Führungskräfteverband gut zu Gesicht steht, weswegen ich sie heute auch noch einmal in Erinnerung rufe.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, nicht nur diese Ausführungen machen uns deutlich, in welchen Zeiten der permanenten Veränderungen wir leben und arbeiten. Und davon ist selbstverständlich unser Verband ebenso betroffen, so dass es nicht wundert, dass wir uns intensiv damit beschäftigen, wie der VGA auch in der Zukunft attraktiv für die Führungskräfte unserer Branche bleibt und wo er seinen Platz in der Assekuranz hat. Dies ist selbstverständlich eine Herausforderung und erfordert im besten Fall die Bündelung aller Kräfte. Da haben wir allerdings im Berichtszeitraum einen Rückschlag zu vermelden. Ich hatte bereits an anderer Stelle darauf hingewiesen und zitiere mich jetzt selbst, dass wir im letzten Jahr einen beispiellosen Vorgang – zumindest für unseren Verband – zur Kenntnis nehmen mussten, bei dem der Vorstand der Bezirksgruppe Ulm den kompletten Rückzug aus dem VGA vollzieht und dies darüber hinaus den eigenen Mitgliedern als eine Option vorschlägt. Nun kann man darüber non-chalant hinweggehen und hoffen, dass dies ohne große Auswirkungen bleibt. Dies tue ich bewusst nicht; zum einen, weil ich damit meiner Berichtspflicht nicht nachkommen würde. Zum anderen aber, weil mit diesem Schritt viele engagierte, ehrenamtlich tätige Kollegen vor den Kopf gestoßen wurden. Unglücklich ist insbesondere - im Übrigen nicht nur für unseren Verband – wenn drei der vier Ex-Vorstandsmitglieder Unternehmen angehören, zu denen der VGA sehr gute bis exzellente Beziehungen pflegt. Und ich füge ausdrücklich hinzu „Nach wie vor". Ich freue mich daher besonders, dass drei verbliebene Mitglieder des VGA in Ulm heute hier nach Köln gekommen sind. Lieber Herr **Mayer**, lieber Herr **Präger**, wundern tut mich das aber nicht, da Sie beide sich an unterschiedlichen Stellen immer schon in besonderer Weise für unseren VGA engagiert haben. Und lieber Herr **Prof. Hilp**, auch bei Ihnen wundert es mich genau so wenig, werden Sie doch morgen über Ihre Initiative des Digitalisierungs-Circles, der der VGA als Unterstützer beigetreten ist, in unserer Öffentlichen Veranstaltung berichten.

Meine Damen und Herren, wenn ich gerade erwähnte, dass wir uns derzeit intensiv mit unserer zukünftigen Rolle als Branchen- und Führungskräfteverband beschäftigen, bedeutet dies aus unserer Sicht, sich in besonderer Weise mit dem Thema Führung zu beschäftigen. Ein zentraler Aspekt hierbei ist unser VGA-Führungskräfteindex; über unsere Pläne hierzu hatten wir Sie in der letzten Mitgliederversammlung in Kiel informiert. Lieber Herr **Loy**, ich kann mich noch gut an ihre kritischen Anmerkungen erinnern. Ich glaube aber, dass wir Sie beruhigen können, wenn nachher unser Vizepräsident **Rainer Nicolas** hierzu berichten wird. Neben dem Führungskräfteindex, der ein neues Instrument unseres Verbandes ist, sind wir gerade dabei, den Arbeitskreis Frauen und Führung zu begründen, auf den wir gleich noch kurz eingehen werden.

Weiterhin haben wir Sie vor einiger Zeit per VGA-Mitgliederinformation darüber informiert, dass Sie die Möglichkeit haben, am Management-Pool St. Gallen teilzunehmen. Dieser gibt Führungskräften und Entscheidern die Möglichkeit zum Austausch mit Sparring-Partnern auf zwei Ebenen. Registrierte Mitglieder werden aufgrund ihrer Teilnahme an Online-Befragungen zur Präsentation der Forschungsergebnisse eingeladen. So erhalten Sie ein wissenschaftlich fundiertes Feedback aus dem Marktumfeld und können persönlich mit Mitgliedern des Management-Pools in Kontakt treten.

Darüber hinaus beteiligen wir uns im Rahmen unseres Engagements bei der Vereinigung der deutschen Führungskräfteverbände (ULA) aktiv u.a. durch die Teilnahme am runden Tisch zum Thema Führung, in dem Experten aus Wissenschaft und Praxis sich mit Führungsfragen wie beispielsweise zur Führungskultur beschäftigen.

Daneben prüfen wir die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen unternehmensübergreifende Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung und –weiterbildung in der Zukunft anzubieten.

Bereits jetzt haben Sie bekanntlich ja die Möglichkeit, eine kostenlose telefonische Orientierungsberatung über die Axel Schwartz People Management GmbH unseres Mitglieds **Axel Schwartz** in Kooperation mit Klaus Sänger Karrierecoaching und Management Assessment in Anspruch zu nehmen, die sowohl die berufliche Veränderung wie auch die Orientierung im Unternehmen im Fokus haben kann.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch nicht einen weiteren Baustein in unserem Angebot unerwähnt lassen, nämlich die arbeitsrechtliche Erstberatung, die durch Herrn RA **Gamerschlag** in Bonn zu einem Vorzugspreis angeboten wird. Näheres hierzu erfahren Sie bei der Geschäftsstelle.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn man sich mit all den genannten Dingen und Neuerungen als Verband beschäftigt, verändert sich zwangsläufig auch das Profil. Momentan arbeiten wir insofern auch an unserem Verbandsprofil, mit dessen Hilfe wir der Branche zeigen wollen, wofür unser Verband steht. Ich bin der Meinung, dass ich an dieser Stelle durch aus erwähnen kann, dass wir uns dabei den einen oder anderen Ratschlag eingeholt haben, beispielsweise von unserem langjährigen Mitglied **Reinhold Schulte,** derzeit Vorsitzender der Aufsichtsräte der SIGNAL IDUNA Gruppe, oder dem Vorsitzenden der Geschäftsführung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, Herrn **Dr. von Fürstenwerth**. Wir sind sehr dankbar, dass wir hier wertvolle Anregungen bekommen haben, unsere zukünftige Rolle als Branchen- und Führungskräfteverband auszufüllen.

Meine Damen, meine Herren, unsere Branche hat sich mit vielen Themenbereichen zu tun, die natürlich auch uns als Führungskräfte beschäftigen und zu denen wir uns positionieren. So haben wir uns selbstverständlich Mitte Dezember zum Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Januar 2016 über Versicherungs-



vertrieb – wie es genau heißt und was wir immer kurz IDD nennen - mit einem positiven Grundton geäußert. Natürlich wurden Sie darüber auch per VGA-Mitgliederinformation informiert und Sie finden die Stellungsnahme auch in der Rubrik Positionen auf unserer Homepage.

Dort haben wir uns im Berichtszeitraum beispielsweise auch zu der neuen Konkurrenz für Versicherungsvermittler durch InsurTechs geäußert. Wir haben dort diese Intensivierung des Wettbewerbs begrüßt, animiert sie doch Versicherungs- und Vermittlungsunternehmen dazu, ihre Dienstleistungen kritisch zu hinterfragen und den Anforderungen der sich wandelnden Kundschaft anzupassen. Allerdings sprechen wir uns dort auch klar gegen eine Vorzugsbehandlung der neuen Marktteilnehmer und für gleiches Recht für Alle aus.

Auch in der Diskussion zur betrieblichen Altersversorgung haben wir Stellung bezogen und uns für Rahmenbedingungen ausgesprochen, die die beratungsintensive Altersvorsorge transparent, einfach nachvollziehbar und nachhaltig gestaltbar machen. Insbesondere sollten diese Rahmenbedingungen aus unserer Sicht unseren Versicherungsunternehmen einen unveränderten Zugang zum Markt für betriebliche Altersvorsorge bieten. Natürlich muss man als Interessenvertretung – das fällt mir gerade an dieser Stelle ein - auch immer Realist sein und sich klar machen, dass man in der Regel nicht zu 100 Prozent erfolgreich sein kann. Da hilft einem für sein Handeln die vermutete Erkenntnis, dass viele Dinge ohne verbandliches Engagement ganz anders aussähen.

Daneben hat uns die vorhin schon erwähnte Umsetzung der IDD auch in der Weiterbildungsinitiative gut beraten, in der wir uns bekanntlich sowohl im Qualitätssicherungsausschuss wie auch im Trägerausschuss engagieren, beschäftigt. In letzterem haben wir ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet, das sowohl zur Erstausbildung unter IDD wie auch zur Weiterbildung unter IDD Stellung bezieht. Die Herausforderungen für gut beraten liegen derzeit auf 2 Ebenen. Zum einen gilt es, die Kompatibilität mit den gesetzlichen Anforderungen herzustellen. Zum anderen ist es notwendig, die Attraktivität der Weiterbildungsdatenbank sowohl für Vermittler wie auch für Unternehmen im Wettbewerb zu erhöhen.

Sehr geehrte Damen und Herren, unsere Positionierung zu bestimmten Themenbereichen erfolgt zum Teil auch über unsere beiden Dachverbände, denen wir seit Jahrzehnten angehören und in denen wir uns engagieren. So hatte ich Anfang des Jahres die Gelegenheit, in einem vom Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), dessen Präsidialrat unser Präsident angehört, an einem Gespräch zum Thema Wettbewerb und Digitalisierung mit **Dieter Janecek**, dem wirtschaftspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen teilzunehmen. Mein Kollege **Klein** von VOTUM und ich nutzten die Gelegenheit, den Bereich der Versicherungsvermittlung argumentativ zu begleiten. So konnte ich darauf hinweisen – für uns selbstredend, aber eben nicht für jeden Politiker – es dürfe nicht sein, dass beispielsweise Vergleichsportale, die nun auch Versicherungsmakler seien, Wettbewerbsvorteile gegenüber stationären Versicherungsvermittlern gewährt würden. Darüber hinaus war es mir beim Themenbereich Cybersicherheit möglich, auf die Angebote unserer Branche hinzuweisen.

Selbstverständlich engagieren wir uns auch weiterhin in unserem zweiten Dachverband, der ULA, der United Leaders Association, deren Schwerpunkte das Arbeitsrecht, Fragen der Gleichstellung, Soziales und natürlich Management- und Führungsfragen sind. Auch hier haben wir uns über unsere Mitwirkung im Vorstand, der Geschäftsführerkonferenz und dem Sozialpolitischen Ausschuss dem Betriebsrentenstärkungsgesetz gewidmet. Hierzu wurden viele politische Gespräche geführt, um die drohende negative Betroffenheit von Führungskräften zu verdeutlichen. Auch das Ende letzten Jahres abgeschlossene Gesetzgebungsverfahren für die Einführung einer Flexi-Rente wurde eng begleitet. Wenngleich wir die Einführung eines Systems der stufenlosen Anrechnung von Hinzuverdiensten auf vorgezogene Altersrenten grundsätzlich begrüßen, bewirkt die neue Berechnungsformel für die Anrechnung von Einkommen auf vorgezogene Renten Verschlechterungen gegenüber dem alten Recht. Insofern werden wir an der Forderung nach höheren Hinzu-

verdienstgrenzen festhalten, um derart unproduktive verschlechternde Effekte in der Zukunft auszuschließen. Gerade in der letzten Woche fand in Berlin der diesjährige Sprecherausschusstag der ULA auch unter Beteiligung aus unseren Reihen zum Thema Internationale Herausforderungen für den Standort Deutschland statt. Hierüber wie auch über die weitere Arbeit der ULA können Sie sich durch die Lektüre des diese Woche an Sie verschickten Geschäftsberichts der ULA informieren und mit den ULA Nachrichten, die wir immer auszugsweise Bestandteil der VGA Nachrichten sind.

Ich freue mich sehr, dass es uns auch im letzten Jahr wieder gelungen ist, fünf Ausgaben unserer Verbandszeitschrift herauszugeben. Wir sind sehr dankbar, dass wir hier inzwischen auf einen bewährten Stamm von Anzeigenkunden setzen können, die allesamt zum Kreis der Mitglieder und Fördermitglieder des VGA zählen als da wären die Axel Schwartz People Management GmbH unseres Mitglieds **Axel Schwartz**, die Barmenia, Canada Life, die Gothaer mit unserem Vizepräsidenten **Uli Neumann**, die IDEAL mit Herrn **Jacobus**, die Nürnberger mit Herrn **Politycki**, die SIGNAL IDUNA, die SV SparkassenVersicherung mit Herrn **Carls**, die Württembergische mit den Herren **Bassal** und **Koßmann** und die Zurich mit unserem Vizepräsidenten **Rainer Nicolas**.

Und wenn wir gerade beim Thema Zeitschrift sind will ich Ihnen nicht vorenthalten, dass das Ihnen angebotene, unbegrenzte Abonnement des FOCUS, für das Sie sonst pro Jahr 202 Euro 80 Euro bezahlen müssen, höchsten Zuspruch erfahren hat. Ich habe im Nachgang zu unserem Mitgliederschreiben hierzu noch nie in einem überschaubaren Zeitraum mit so vielen Mitgliedern unseres Verbandes telefoniert wie seinerzeit. Viele wollten sich noch einmal versichern – das bringt der Beruf wohl mit sich – dass der Bezug wirklich ohne weitere Kosten möglich ist. Andere wollten einfach nur einmal loswerden, dass sie dies für eine sehr gute Aktion unseres VGA hielten, was uns natürlich sehr gefreut hat.



Meine Damen, meine Herren, gerne eingehen möchte an dieser Stelle auch auf unser zweites wichtiges Medium, unsere Homepage unter www.vga-koeln.de. Hier konnten wir, nachdem wir im Jahr 2015 bekanntlich einen Relaunch vorgenommen hatten, erneut deutliche Steigerungen der Nutzung der Seite verzeichnen. Waren es im Jahr 2015 noch 50.821 Besucher, konnten wir im letzten Jahr 64.911 Besucher registrieren. Ebenso deutlich war die Steigerung bei den Seitenaufrufen; waren es 2015 noch 212.141, kamen wir im Jahr 2016 auf 303.687 Seitenaufrufen. Sehr viele Aufrufe hatten neben den Veranstaltungsseiten der Bezirksgruppen die aktuellen Themen auf der Startseite unter „TOP-Aktuell" und „Der VGA empfiehlt". Viele Zugriffe kommen aber auch, wie wir feststellen können, von externen Seiten, die eine Verlinkung zu unserer VGA-Seite eingebaut haben, wie z.B. über Presseberichte aus dem Versicherungsjournal oder von Versicherungswirtschaft-heute, aber auch beispielsweise von der Internetseite von gut beraten.

Die Thematik, wie man mit bestimmten Botschaften oder mit Hinweisen auf eigene Veranstaltungen die Medien für sich interessieren kann, ist eine nicht ganz einfache. Haben Unternehmen mit ganzen Abteilungen hierfür selbst dadurch keine Garantie dafür, dass die Presse sie in der gewünschten Form berücksichtigt, wissen wir alle, dass unsere Kapazitäten in diesem Bereich ein bisschen geringer sind. Trotzdem bin der Ansicht, dass wir gar nicht so unzufrieden sein müssen. Fanden wir im Jahr 2015 43 Mal den Weg in die verschiedenen Medien, konnten wir im letzten Jahr bereits 64 Veröffentlichungen verzeichnen. Dies belegt, dass wir uns hier auf dem richtigen Weg befinden bei der Auswahl der Themen, mit denen wir uns als Branchen- und Führungskräfteverband beschäftigen.

Hinweisen möchte ich in diesem Zusammenhang auch auf unsere VGA-Gruppe in XING, die wir zum überwiegenden Teil dazu nutzen, Sie – sollten Sie als Mitglied ihr beigetreten sein – über verschiedene, besondere Veranstaltungen unseres Verbandes bundesweit zu informieren. Aber auch Nicht-VGA-Mitglieder, die wir nach genauer Prüfung aufgenommen haben, erhalten hierdurch die Möglichkeit, sich über die Veranstaltungsangebote unseres Verbandes und die dort behandelten Themen zu informieren. So konnten wir im Jahr 2016 auf 24 besondere Veranstaltungen hinweisen; in diesem Jahr haben wir bereits 12 Veranstaltungen auf diese Art beworben.

Selbstverständlich möchte ich auch in diesem Bericht kurz und beispielhaft auf einige Veranstaltungen eingehen. So ist uns irgendwann hier in Köln klar geworden, dass eigentlich nichts dagegen spricht, das bewährte Veranstaltungsformat eines Tages der Versicherungswirtschaft nicht nur in verschiedensten Städten Deutschlands durchzuführen, sondern auch in der Stadt, in der sehr viele Menschen in der Assekuranz arbeiten. Und so fand am 01. Juli in der hiesigen Industrie- und Handelskammer der 1. Tag der Versicherungswirtschaft unter dem Motto Umbruch in der Versicherungswirtschaft – Die Zukunft des Standortes Köln statt, der von unserem Vizepräsidenten **Uli Neumann** moderiert wurde. In Impulsvorträgen wurden dabei von **Dr. Warweg** vom HDI die Anforderungen an die Mitarbeiter im Vertrieb von morgen beschrieben, während der Vorstandsvorsitzende unseres Mitgliedsunternehmens DEVK, **Gottfried Rüßmann**, sich der Anforderungen an die Mitarbeiter im Betrieb annahm. Ergänzt wurden diese Ausblicke von **Prof. Schradin** vom Institut für Versicherungswissenschaft der Uni Köln sowie von **Markus Köhler** von Microsoft Deutschland, der einen branchenfremden Ausblick gab.

Die Kollegen unseres Regionalverbundes BadenPfalzSaar waren im letzten Jahr bei der Realisierung von 2 Versicherungstagen beteiligt. Und zwar beim Karlsruher Versicherungstag, der das Motto Mobilität der Zukunft – Digitaler Fortschritt – Unternehmerische Perspektiven hatte sowie beim 9. Tag der saarländischen Versiche-

rungswirtschaft, der unter dem Titel Motivation Zukunftsmarkt – erfolgreiche Marktteilnahme bei veränderten Rahmenbedingungen stand.

Einen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender hat auch seit vielen Jahren unser VGA-Sprecherausschussforum, nämlich immer um den 20. September, so auch in diesem Berichtszeitraum, nämlich am 22. Hierzu erfahren Sie aber gleich mehr von unserem Vizepräsidenten **Rainer Nicolas**.

Alle 2 Jahre, und das im letzten Jahr zum fünften Mal, findet unser Dortmunder Versicherungstag statt. Im letzten Oktober war wieder einmal die Industrie- und Handelskammer der Westfalenmetropole Schauplatz der Veranstaltung, bei der **Joachim Nill**, Geschäftsführender Gesellschafter der Leue & Nill Gruppe, zum Thema Neue Herausforderungen für die Branche am Beispiel der Cyber-Versicherung und einer unser morgigen Referenten, der auch schon heute Abend bei uns sein wird, **Prof. Dr. Matthias Beenken** zur IDD sprachen. Letzterer war auch Preisträger des Dortmunder Versicherungspreises, mit dem Personen ausgezeichnet werden, die sich in Dortmund und darüber hinaus für die Versicherungswirtschaft erfolgreich engagieren. Unser Präsident würdigte in seinem Grußwort das Engagement der Dortmunder Kollegen unter Leitung von Markus Bitter, die mit der Stiftung dieses Versicherungspreises etwas Einzigartiges geschaffen haben, weil dies eben nur am VGA-Standort Dortmund gibt. Bisherige Preisträger vor **Prof. Beenken** waren **Reinhold Schulte, Axel Nill** und **Dietmar Bläsing**, der es sich nicht nehmen ließ, als vormaliger Preisträger die Laudatio auf den aktuellen zu halten.

Und wo ich gerade von Dortmund im Oktober gesprochen habe, darf ich die immer Ende des Monats stattfindende DKM nicht unterschlagen. Hier konnten wir bereits zum zweiten Mal, wieder am Stand der Zurich, unseren VGA-Treff auf der DKM abhalten.

Nicht zum zweiten Mal, sondern zum 13. Mal fand im letzten November unser Rheinischer Versicherungstag statt. Dabei hatten die Düsseldorfer Kollegen unter Führung von **Klaus Woschei** den Gastgeber des ersten Rheinischen Versicherungstages, nämlich die ARAG, erneut mit dieser Rolle bedacht.



Marcus Götte

Erwähnen muss ich in meinem Bericht unsere traditionellen Neujahrsempfänge, die in Berlin im Hause der Allianz, in München diesmal auf neutralem Boden und in Frankfurt wie immer mit einem prominenten Festredner unserer Branche stattfanden. So konnte Herr **Helm** den Exekutivdirektor Versicherungsaufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, **Dr. Frank Grund** begrüßen, der zum Thema Aufsicht im Spannungsfeld zwischen Solvabilitätsaufsicht und Verbraucherschutz sprach. In diesem Zusammenhang möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass wir mit Herrn **Dr. Grund**, den wir gut kennen, einen Versicherungsaufseher haben, dem sehr am Dialog auch mit unserem Verband gelegen ist. So war er auch Gesprächspartner beim traditionellen Herbst-Hintergrundgespräch unserer Berliner Kollegen im Berlin Capital Club sowie Gastgeber eines Verbändegesprächs, an dem von unserer Seite Kollege **Marcus Götte** teilgenommen hat. Im nächsten Monat werden wir dann mit unserem Assekuranzclub Köln/Bonn zu einer Veranstaltung bei ihm in Bonn zu Gast sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, am Ende dieses Berichts bleibt mir nur noch, mich bei allen zu bedanken, die die Geschäftsführung bei Ihrer Arbeit unterstützt haben und Sie alle zu ermuntern, dem VGA und damit Ihrem Berufsverband gewogen zu bleiben. Vielen Dank.



Rainer Nicolas

Im Anschluss informierte VGA-Vizepräsident **Rainer Nicolas** über die im letzten Jahr zur Etablierung des VGA-Führungskräfteindexes mit guter Beteiligung durchgeführte Umfrage unter den Mitgliedern des VGA. Diese ergab u.a., dass die Veränderungsprozesse in den Unternehmen aufgrund des Kostendrucks zunehmen, die Strategien sich schneller ändern und die Führungskräfte bei den Veränderungsprozessen von Ihren Unternehmen besser mitgenommen werden. Man plane nunmehr in diesem Jahr, die Umfrage in mindestens zwei Unternehmen der Branche durchzuführen, wobei diesen die Möglichkeit gegeben werde, sich mit der Branche zu vergleichen, so **Nicolas**.

VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** hatte dann die Freude, drei Ehrungen vorzunehmen. Zunächst wurde **Uwe Meyer**, früheres Vorstandsmitglied der DEUFINANZ, für seine langjährige Zugehörigkeit zum Verband und sein Engagement mit der VGA-Ehrennadel in Silber geehrt; **Meyer** gehört dem VGA seit dem 29.02.1972 an. Weiterhin wurde **Helmut Präger**, früheres Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Vertriebspartnerservice AG, für sein engagiertes Mitwirken im Verband, unter anderem als mehrjähriger Vorsitzender des Hamburger Assekuranz-Clubs ebenfalls mit der VGA-Ehrennadel in Silber geehrt. Darüber hinaus wurde **Michael Mayer**, der Begründer des VGA-Assekuranztreffs am Schwörmontag, für sein langjähriges, engagiertes Wirken mit der VGA-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.





Schließlich eröffnete VGA-Vizepräsident **Ulrich Neumann** dem sichtlich überraschten VGA-Präsidenten **Hans-Ulrich Buß**, der dem Präsidium des VGA seit 2006 angehört und ihm seit 2008 als Präsident vorsteht, dass dieses Gremium ihn für dieses lang andauernde Engagement mit der VGA-Ehrennadel in Gold auszeichnet.



Im Anschluss daran sprach **Uwe Jung,** Leiter des Produktmanagements für die Private Krankenversicherung der ERGO Group, zur Positionierung der DKV im Gesundheits- und Pflegeversicherungsmarkt der Zukunft. Danach sei die DKV dominierend unter den privaten Krankenversicherern in Deutschland und sei nach versicherten Personen (4,4 Millionen) die Nr. 1 und nach Beitragseinnahmen (4,8 Milliarden Euro) die Nr. 2 im Gesundheitsgeschäft. **Jung** berichtete weiter, dass die Wettbewerbsfähigkeit in der Vollversicherung anspruchsvoll sei und man die Markt- und Vertriebspotentiale nicht vollumfänglich bediene; in der Ergänzungsversicherung sei man dagegen Marktführer. Dies sei auch in der Pflegezusatzversicherung so; hier sei es so, dass 95 von 100 Menschen in Deutschland noch keinen Versicherungsschutz hätten. Man treffe hier auf eine fehlende Vermittlerdurchdringung und fehlende Entscheidungsfreude beim Endverbraucher. Das Thema Pflege werde ungern thematisiert und es gebe wenige monetäre Anreize. Hier müsse man als Unternehmen die vorhandenen Chancen nutzen.



Nach einem gemeinsamen Abend im HÖHNERStall, zu dessen Gelingen auch der Kabarettist **Konrad Beikircher** beitrug, fand am 09.06. die Öffentliche Veranstaltung statt, über die wir in der nächsten Ausgabe berichten werden.





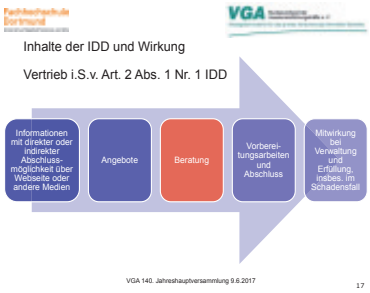
140. Jahreshauptversammlung in Köln

Mit der Öffentlichen Veranstaltung setzte der Bundesverband der Assekuranzführungskräfte (VGA) am 09. Juni seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Hause der DKV in Köln fort. VGA-Präsident **Hans-Ulrich Buß** wies eingangs angesichts des 140-jährigen Bestehens seines Verbandes auf die vielen Generationen von Mitgliedern des VGA hin, die sich jeweils zu ihrer Zeit für die Assekuranz und ihre Unternehmen engagiert haben. Daneben wies der VGA-Präsident darauf hin, dass die Führungskräfte aufgrund der vielen zu bewältigenden innerbetrieblichen Prozesse immer mehr und höher belastet würden. Die Stimmung der Führungskräfte erkundet der VGA, so **Buß**, seit Neuestem mit seinem VGA-Führungskräfteindex. Diese Befragung erfasse auch aus Sicht der Führungskräfte die innere Struktur der Unternehmen, die Personalbetreuung, die Unternehmenspolitik und das Erscheinungsbild der Unternehmen. Darüber hinaus werde erfasst, in welcher Form Führungskräfte in die laufenden Veränderungsprozesse der Unternehmen eingebunden würden. Ein erstes positives Ergebnis der Befragung sei, dass sich über 80 Prozent der befragten Führungskräfte sich mit ihren jeweiligen Unternehmen in hohem Maße identifizierten, so **Hans-Ulrich Buß**.



Hans-Ulrich Buß

Im ersten Fachvortrag der Veranstaltung informierte **Prof. Dr. Matthias Beenken** von der Fachhochschule Dortmund die Teilnehmer über **Die Umsetzung der IDD in Deutschland**. Nach einem Blick auf die Ausgangslage im Vermittlermarkt und den Zeitplan und den Ablauf der IDD-Umsetzung gab **Prof. Beenken** einen Überblick über die Inhalte der IDD und deren Wirkung.



Der Hochschullehrer fragte in diesem Zusammenhang das Auditorium, ob es beispielsweise schon eine Meinung dazu habe, ob und wie es die Vermittler in Sachen Bildungsbedarf künftig unterstützen wolle oder wie das bestmögliche Interesse des Kunden im Produktangebot und der Beratung gewahrt werde solle. Außerdem lenkte er die Aufmerksamkeit auf die zukünftige Vertriebssteuerung und stellte die Frage, wie diese ohne Konflikt mit dem Paradigma des bestmöglichen Interesses des Kunden erfolgen solle. Problempunkte seien hier Zielvereinbarungen, Abschlussprovisionen oder umsatzabhängige Zusatzvergütungen.

Darüber hinaus unterzog **Prof. Beenken** den Regierungsentwurf einer Deckungsanalyse mit der Richtlinie. So seien wesentliche Details des Verfahrens im Zusammenhang mit der Weiterbildung völlig unklar; außerdem fehle die Umsetzung zur Beratung und Standards beim Vertrieb ohne Beratung laut Artikel 20 der Richtlinie komplett. Außerdem fehlten Umsetzungsregelungen zu Verwaltungssanktionen mit Abschreckungscharakter und zur Veröffentlichung Bestrafter im Regierungsentwurf.



Prof. Dr. Matthias Beenken



Daran anschließend stellte VGA-Mitglied **Prof. Dr. Jürgen Hilp** von der Duale Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim den **Digitalisierungs-Circle zur Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft,** der von ihm initiiert wurde und dessen Leiter er ist, vor. Dabei geht es dem Hochschullehrer um eine ganzheitliche Befassung mit dem Thema Digitalisierung. So sollen sowohl die Trends der Digitalisierung erforscht werden wie auch die gesellschaftlichen Auswirkungen des digitalen Wandels, insbesondere der Einfluss auf die Arbeitswelt und der Umgang mit dem strukturellen Wandel, so **Prof. Hilp**. Weiterhin würden digitale Geschäftsmodelle Gegenstand der Forschung sein, wozu u.a. Marktanalysen zu Fintechs und Insurtechs durchgeführt würden. Im Forschungsbereich Management würden insbesondere die Digitalisierung als Einflussgröße auf die Unternehmenskultur untersucht werden sowie die Auswirkung der Digitalisierung auf die Personalwirtschaft. Weiteres Element seien die Rahmenbedingungen der Branche, so dass beispielsweise die Frage beantwortet werden könne, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf das Aufsichtsrecht und die Regulierung haben werde. „Wer Digitalisierung nur als eine Frage der Technik versteht, denkt noch ana-



Prof. Dr. Jürgen Hilp

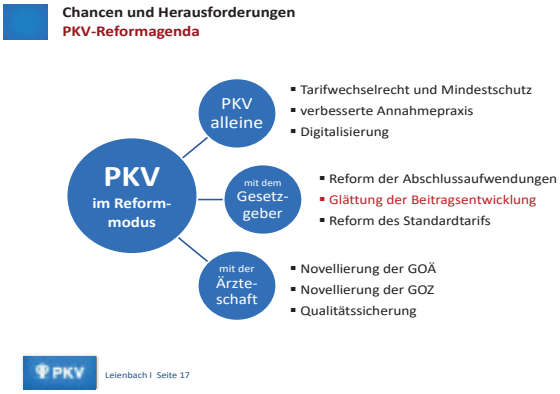
log", brachte **Prof. Hilp** die Initiative, der der VGA als Unterstützer beigetreten ist, auf den Punkt.

Die **Zukunft der Privaten Krankenversicherung** war Gegenstand des Vortrags von **Dr. Volker Leienbach**, Verbandsdirektor und geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Verbandes der privaten Krankenversicherung. Angesichts höchster Zufriedenheitswerte mit der Gesundheitsversorgung im Lande bezweifelte **Dr. Leienbach** im Zusammenhang mit der Diskussion über die Einführung der Bürgerversicherung, an der nur der Name gut sei, die Bereitschaft der Bevölkerung, einen Systemwechsel mit zu tragen. Hier müsse man den Leuten erst mal einreden, dass dies gut sei. Für die wieder aufgekommene Diskussion sah der PKV-Verbandsdirektor die SPD verantwortlich, die auf der Suche nach polarisierenden Themen sei, die ihr nahezu ausgegangen seien. Die Betrachtung der Fakten zeige sehr schnell, mit welch „weltfremden" Prognosen man versuche, mit der Bürgerversicherung die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) finanziell zu stärken und zu stabilisieren. So sehe beispielsweise ein Modell vor, die Privatversicherten ohne Bestandsschutz in die GKV einzubeziehen. Hier könnte eine Absenkung des Beitrages in der GKV lediglich um 0,8- bis 0,9 %-Punkte erreicht werden, wobei unberücksichtigt bleibe, dass der nicht gewährte Bestandsschutz verfassungswidrig sei.



Dr. Volker Leienbach

Dr. Leienbach sprach sich für eine Weiterentwicklung des dualen Gesundheitssystems aus und konstatierte, dass man als PKV auch besser werden müsse.



Darüber hinaus wies der PKV-Geschäftsführer darauf hin, dass die maßgeblichen Träger des Gesundheitssystems wie Haus- und Fachärzte, teilweise Krankenhäuser, Pharmahersteller, Pflegeanbieter, Hersteller von Heil- und Hilfsmitteln, Apotheken und Hersteller von Medizintechnik privatwirtschaftlich organisiert seien. Insofern stelle sich die Frage, warum eigentlich nur im Bereich der Krankenversicherung das Private in Frage gestellt würde und der Ruf nach mehr Staat ertöne.



Ulrich Neumann

VGA-Vizepräsident **Ulrich Neumann** thematisierte in seinem Schlusswort die Vielzahl und die Komplexität der Veränderungen, denen sich die Branche und ihre Führungskräfte zu stellen haben. Neue Aufgaben und Funktionen entstünden, während andere verschwänden und nicht mehr gebraucht würden. Hierbei Kollegen und Mitarbeiter mitzunehmen sei eine wichtige Aufgabe, der sich der VGA und die Führungskräfte stellten, so der VGA-Vize. Auch angesichts der großen Anzahl von Themen mit grundsätzlicher Bedeutung sei das Netzwerk des VGA derzeit so wichtig, betonte **Neumann**.